

## Berg- gegen Orientierungsläufer

**Leichtathletik.** – Der achte Swiss Snow Walk & Run von morgen in Arosa steht auf der 19,2 Kilometer messenden Crazy Distance im Zeichen des Duells zwischen Schweizer Orientierungs- und deutschen Bergläufern.

Der OL-Crack Matthias Merz, vor zwölf Monaten Gewinner des Halbmarathons, wird am Swiss Snow Walk & Run nicht nur aus den eigenen Reihen, sondern insbesondere auch wieder vom Vorjahres-dritten und vierfachen deutschen Berglaufmeister Timo Zeiler gefordert. Zu Merz' stärksten Gegnern zählt überdies Zeilers Kaderkollege Marco Sturm; der WM-Fünfte 2009 über die Langdistanz gibt in Arosa ebenso seine Premiere wie Landsfrau Simone Maissenbacher, ihres Zeichens mehrfache Marathongewinnerin. Auf der Halbmarathonstrecke, deren Kulminationspunkt die bei Wintersportlern bekannte Carmenna-Hütte (2135 Meter über Meer) darstellt, dürfte ihr Maja Meneghin-Pliska den grössten Widerstand leisten. Die Baslerin machte sich in der Berglaufszene speziell mit ihren Siegen am Graubünden Marathon 2010 und 2011 sowie mit dem zweiten Platz am Swissalpine 2011 einen Namen.

### Schwinger schnürt Laufschuhe

Das Wettkampfprogramm am Swiss Snow Walk & Run ergänzen eine Lang- (12,0 km) und eine Kurzstrecke (6,3). Insgesamt erwarten die Organisatoren rund 1000 (Nordic-)Walker und (Schneeschuh-)Läufer. Unter ihnen befinden sich der Spitzenschwinger Christian Schuler (Schlussgang-Teilnehmer am Unspunnenfest 2011) sowie der amtierende Mister Schweiz Luca Ruch und sein Vor-Vorgänger André Reithebuch. Wer sich kurzfristig mit ihnen und den anderen prominenten Teilnehmern messen möchte, kann sich morgen bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start nachmelden.

### Abwechslungsreiches Forum

Keine Anmeldung ist fürs Fitness- und Gesundheitsforum von heute Nachmittag vonnöten. Das auf theoretische und praxisorientierte Blöcke aufgeteilte Programm präsentiert sich überaus abwechslungsreich. Der Eintritt beträgt 20 Franken, Gemeldete des Swiss Snow Walk & Run (gegen Vorweisen der Startnummer) und in Arosa wohnhafte Personen (sie müssen vorgängig den Gutschein bei Arosa Tourismus oder im Sporthotel «Valsana» abholen) können kostenlos am Fitness- und Gesundheitsforum teilnehmen. (af)

#### Das Programm

**Freitag, 6. Januar.** 13.30 Uhr bis 21 Uhr: Fitness- und Gesundheitsforum.

**Samstag, 7. Januar.** 9.50 Uhr: erstes Warm-Up mit Ex-Mister-Schweiz André Reithebuch. 10.15 Uhr: erster Start Läufer. 10.35 Uhr: erster Start (Nordic-) Walker. 10.50 Uhr: zweites Warm-Up mit Mister Schweiz Luca Ruch. 11.25 Uhr: Start Schneeschuhläufer. 14.30 Uhr: Snow-Afternoon-Party mit dem Ostschweizer Schlaglerstern Andrea Wirth.

Informationen unter [www.snowwalkrun.ch](http://www.snowwalkrun.ch)

## Bündner Langläufer kämpfen um Titel

**Langlauf.** – An diesem Wochenende finden in Splügen die Bündner Langlauf-Meisterschaften statt. Ausrichter der Veranstaltung ist der SC Tambo Splügen, der schon 2008 die kantonalen Titelkämpfe organisierte. Am Samstag ab 13 Uhr finden die Einzelrennen statt – und zwar im Massenstart blockweise in der Doppelverfolgung (erster Teil im klassischen Laufstil, zweiter in der Skating-Technik) mit obligatorischem Skiwechsel. Am Sonntag ab 9.45 Uhr werden die Staffelläufe ausgetragen. Titelverteidiger sind bei den Männern der Davoser Jöri Kindschi, bei den Frauen Flurina Heim (Same-dan) und bei den Staffeln der SC Davos (Männer) und bei den Piz Ot Samedan (Frauen). (cw)

ANZEIGE

### HEUTE

#### DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Auf Bündner Seen hat es für Sportanlässe zu wenig Eis

#### LA QUOTIDIANA

Tour de Ski 2013 cun Cologna en Val Müstair?

SO und LQ erhältlich an Ihrem Kiosk

### Snowboard

# Drei Schweizer überstehen in Davos die Vorqualifikation

**Trotz heftigen Schneefalls konnte gestern am O'Neill Evolution in Davos die Big-Air-Vorqualifikation durchgeführt werden. Die Schweizer Snowboarder zogen sich dabei achtbar aus der Affäre.**

Von René Weber

Bereits seit Montag trainierten einige der weltbesten Freestyle-Snowboarder in Davos – bei teils perfekten Bedingungen. Gestern, am ersten Big-Air-Wettkampftag, fanden die Athleten am Bolgenhang plötzlich widrige Verhältnisse vor. Schneefall und Windböen machten die Aufgabe für die 72 Teilnehmer der Vorqualifikation schwierig. Dass sich am Ende viele Favoriten trotzdem durchsetzten, spricht für die Veranstalter des mit 125 000 Dollar dotierten Anlasses. Das Organisationskomitee hatte jedenfalls keinen Aufwand gescheut, um den Teilnehmern einen fairen Wettkampf zu ermöglichen.

### Markus Mathis überzeugt

In den drei Gruppen der Vorqualifikation versuchten mehrere Schweizer, sich für die zweite Ausscheidungsphase von heute zu qualifizieren. Mit unterschiedlichem Erfolg. Mit Markus Mathis aus Bern, der die zweite Gruppe mit 84,03 Punkten gewann, Lucas Baume aus Le Brassus und Max Burri aus Grindelwald zogen am Ende zumindest drei Eidgenossen in die nächste Runde ein und können sich Hoffnungen auf das Preisgeld machen. Gleiches gilt für die anderen Gruppen-Gewinner neben Mathis. Mit dem Schweden Sven Thorgren und dem Engländer Billy Morgan ist im weiteren Verlauf des Wettkampfs jedenfalls zu rechnen. Ihre erreichten Punktzahlen von 79,53

(Thorgren) respektive 85,58 (Morgan) können sich im internationalen Vergleich sehen lassen.

### Haller und Burgener gesetzt

Heutiger Höhepunkt beim O'Neill Evolution dürfte der Halbfinal bei den Männern werden. In diesem treffen die 16 stärksten Freestyler aus der zweiten Qualifikationsphase um 19 Uhr auf 16 gesetzte Fahrer. Zu diesen gehören mit dem Engadiner Christian Haller und dem Lausanner Patrick Burgener auch zwei Schweizer. Beide sind Mitglied des Nationalteams und möchten beim Heimevent natürlich aufs Podest springen. Ein Blick auf die Startliste zeigt aber, dass der Siegercheck von 40 000 Dollar für Haller und Burgener schwierig zu ergattern sein wird. Nicht nur die ersten zwei des Vorjahres, der Kanadier Sebastien Toutant und der Amerikaner Mark McMorris, müssen am Bolgen geschlagen werden. Auch die Norweger Stale Sandbech, Gjermund Braaten und Fredrik Evensen sowie die Finnen Janne Korpi und Roope Tonteri haben Ambitionen auf den Siegerpreis.

Den Einzug in den Final, der vom Schweizer Fernsehen morgen erstmals überhaupt live aus Davos übertragen wird (SF2 ab 17.50 Uhr), strebt bei den Frauen auch die Flimslerin Sina Candrian an. Wie ihre Landsmänner Haller und Burgener ist sie gesetzt und wird erst im Halbfinal in den Wettkampf einsteigen. Für diesen wollen sich heute über die Qualifikation mit der Zürcherin Isabel Derungs, den Schwyzerinnen Nadja Purtschert und Verena Rohrer sowie der Engadinerin Elena Könz aus Vnà vier weitere Schweizerinnen qualifizieren. Einfach wird dieses Unterfangen für das Swiss-Snowboard-Quartett nicht. Auch bei den Frauen müssen wegen der Top-Besetzung in Davos



**Ein Farbtupfer im Schneegestöber: Trotz Höhenflug übersteht der Schweizer David Hablützel die Qualifikation nicht.** (db)

einige Fahrerinnen durch die Ausscheidungsmühle. Zurück zu Candrian, der Schweizer Hoffnungsträgerin Nummer 1: Will sie ihren vierten Platz aus dem Vorjahr verbessern, wird sie sich gegen starke Konkurrentinnen durchsetzen müs-

sen. Insbesondere die Finnen Enni Rukajärvi, die Amerikanerin Jordie Karllinski und die Deutsche Silvia Mittermüller haben in den Trainings angedeutet, dass sie am Bolgen schwer zu schlagen sein werden.

### Ski-Orientierungslauf

## Die offene Rechnung der Spätberufenen

**Carmen Strub aus Klosters tritt morgen als Favoritin zur Schweizer Sprintmeisterschaft im Ski-Orientierungslauf an. Grösste Konkurrentin dürfte die Churerin Ladina Lechner sein.**

Von Jörg Greb

Von einer Heim-SM spricht die derzeit dominierende Ski-Orientierungsläuferin. Davos kennt Carmen Strub. In Davos lebte sie während vier Jahren, bevor sie nach Klosters zügelte. Aber, mit Davos verbindet sie ebenso unruhliche Erinnerungen: «Vor zwei Jahren fand die Schweizer Meisterschaft auch dort statt, und ich wurde meiner Favoritenrolle keineswegs gerecht.» Platz 4 belegte sie nach einem enttäuschenden Rennen. Noch heute steigen die Frustgefühle hoch beim Zurückdenken.

### Eine Quer-Einsteigerin

Die negativen Erinnerungen versteht Strub im Hintergrund zu halten. «Zentral ist die Vorfreude», sagt die 29-Jährige. Und sie streicht einen andern Punkt heraus: «Wir werden in einem neuen Gelände unterwegs sein.» Im Gebiet Färbi, Junkerboden werden die Wett-

kämpfe auf einer neu erstellten OL-Karte bestritten und nicht mehr im Flüelatal. «Diese Herausforderung ist lässig – für alle», sagt Strub.

Als Titelverteidigerin tritt sie an. Letzten Januar bei der Sprint-SM in Realp (Uri) dominierte sie die Konkurrenz genauso wie vor einer Woche in Obergesteln im Wallis, wo sie an den zurückverschobenen Langdistanz-Titelkämpfen den Titel auch erlief. Ihr viertes SM-Gold in Folge möchte sie nun gewinnen. «Ich bin bereit», sagt sie, ohne die Konkurrenz zu vergessen. Vor allem gegen die Churerin Ladina Lechner erwartet sie «eine enge Entscheidung». Im Sprint-Rennen am letzten Freitag in Obergesteln setzte sich Strub mit dem geringen Vorsprung von drei Sekunden gegenüber der fünf Jahre jüngeren Konkurrentin durch.

«Es ist cool, wenn sich solch spannende Duelle entwickeln», sagt Strub schmunzelnd. Die Aussage platziert sie aus der Perspektive der Spätberufenen. Nachdem sie in ihrer Jugend mit Herzblut als Geräteturnerin aktiv war, begann sie sich zu Beginn ihres Bewegungs- und Sportwissenschaft-Studiums für den Ausdauersport zu interessieren. Sodann begleitete sie eine Studienkollegin ins traditionelle Ski-OL-Lager im Obergoms. Sofort fand sie Gefallen. Und dank

günstiger Fügung – ihr Freund Andrin Kappenberger schaffte es als begnadeter Langläufer rasch ins Nationalkader – schnupperte sie früh Luft auf höchster Ebene. Als Pressechefin begleitete sie die Aushängeschilder an die internationalen Grossanlässe, und da die Startkontingente nicht voll waren, kam sie früh zu Einsätzen. 2008 bestritt sie ihre erste EM, 2009 ihre erste WM. Jetzt erst wurde sie ins Kader aufgenommen.

### Als Profi unterwegs

Obwohl nur wenige Tage zwischen den letzten Titelkämpfen von 2011 und den ersten 2012 liegen, hat sich für Strub Wesentliches verändert. Sie ist Profi-Sportlerin geworden. Profi als Ski-OL-Läuferin – wie geht diese Rechnung auf? In einer Randsportart mit wenig Medienpräsenz und bescheidenem öffentlichem Interesse? «Ski-OL ist eine geniale Sportart», sagt Strub und spricht «vom Adventure-Charakter, den vielen tollen Leuten und dem Unterwegssein». Die persönliche Leistungsgrenze will sie erkunden. Die Weltmeisterschaften des nächsten Jahres in Kasachstan nennt sie als Fernziel. Von einem Diplom, einer Klassierung in den besten sechs also, spricht sie. Als «Vision und Motivation» treibt sie ein Medaillenplatz an.



**Mit Karte und Kompass: Carmen Strub peilt ihren vierten Schweizer-Meister-Titel an.** (Ky)

Für diesen sportlichen Traum wagt Strub einiges. Ihre Stelle im Management der Clinica Holistica Engiadina hat die studierte Bewegungswissenschaftlerin gekündigt. Auf Erspartes will sie zurückgreifen. Sponsoren will sie zusätzliche finden. Und sie will erfolgreich laufen. Allein, mit Letzterem käme sie auch bei Topresultaten kaum auf einen grünen Zweig. So weiss sie: «Ein Weltcup Sieg wirft 500 Euro ab.»